

## Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“

### Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit

Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Homophobie und Transphobie, gewaltorientierter Islamismus und Dschihadismus, linke Militanz und andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Gesellschaft.

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Mit Beginn des Jahres 2015 unterstützt sie bei dieser wichtigen Arbeit das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es werden besonders Projekte gefördert, die sich in der Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.

### Lokale Partnerschaften für Demokratie

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt in ganz Deutschland auch die Städte, Gemeinden und Landkreise darin, im Rahmen von lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen.

In diesen „Partnerschaften für Demokratie“ kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung und Aktive aus der Zivilgesellschaft zusammen. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie.

Den geförderten Kommunen stellt das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben jährlich – mit einer Perspektive von fünf Jahren – Gelder für einen Aktions- und Initiativfond (pro Kalenderjahr 20.000 Euro) zur Verfügung, aus dem konkrete Einzelmaßnahmen finanziert werden können.

Des Weiteren erhalten sie Gelder für eine Koordinierungs- und Fachstelle (pro Kalenderjahr 25.000 Euro) für Aktivitäten zur Förderung von Partizipation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit (pro Kalenderjahr 5.000 Euro) sowie für einen Jugendfond (pro Kalenderjahr 5.000 Euro), der konkret die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in einem zu entwickelnden Jugendforum stärkt.

### Lokale Partnerschaften für Demokratie in der Stadt Wetzlar und im Lahn-Dill-Kreis

Nachdem sich die Stadt Wetzlar und der Lahn-Dill-Kreis in den Jahren 2011 bis 2014 erfolgreich an dem Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN beteiligt hatten, nehmen seit Jahresbeginn beide Gebietskörperschaften als gemeinsam handelnde „Partnerschaften für Demokratie“ am neuen Folgeprogramm „Demokratie leben!“ teil.

Voraussetzung für die Förderung war die fristgerechte Teilnahme Ende 2014 an dem zweistufigen Bewerbungsverfahren, in dem hinsichtlich der Extremismusprävention und Demokratieförderung konkrete Aussagen zur lokalen Situation, zu den Zielen sowie zum Handlungskonzept für die Stadt Wetzlar und den Lahn-Dill-Kreis zu machen waren.

### Der Begleitausschuss – ein strategisch handelndes Gremium

Wesentliches Element für die „Partnerschaften für Demokratie“ ist die Bildung eines lokalen Begleitausschusses. Er wird neben Vertreterinnen und Vertretern aus möglichst allen relevanten Ressorts der kommunalen Verwaltung und anderer staatlicher Institutionen mehrheitlich besetzt mit lokalen Handlungsträgern aus der Zivilgesellschaft. Der Begleitausschuss

legt die Eckpunkte der Gesamtstrategie nach Beratung in der Demokratiekonferenz fest. Er entscheidet über die Einzelmaßnahmen, die zur Umsetzung der Ziele der „Partnerschaft für Demokratie“ durchgeführt werden sollen und begleitet diese.

### Gemeinsam aktiv – das federführende Amt und die Koordinierungs- und Fachstelle

Zuständig für die Organisation und für die Berufung des Begleitausschusses ist das federführende Amt.

Für die „Partnerschaften für Demokratie“ der Stadt Wetzlar / des Lahn-Dill-Kreises liegt diese Aufgabe beim Büro des Magistrats der Stadt Wetzlar. Das federführende Amt ist darüber hinaus zentraler Ansprechpartner vor Ort für das Bundesministerium bzw. die Regiestelle im Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA bzw. Bundesamt). Und sie ist Anlaufstelle und Partner für die Koordinierungs- und Fachstelle.

Das federführende Amt trägt die rechtliche Verantwortung für die Umsetzung der „Partnerschaften für Demokratie“. Trägerin der Koordinierungs- und Fachstelle für die „Partnerschaften für Demokratie“ der Stadt Wetzlar / des Lahn-Dill-Kreises ist die GWAB – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen mbH.

Auf Einladung des Büros des Magistrats der Stadt Wetzlar (als federführendes Amt) kam am 5. März 2015 der lokale Begleitausschuss für die „Partnerschaften für Demokratie“ zu seiner ersten Besprechung unter dem Dach des neu gestarteten Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zusammen.

In der ersten Sitzung befasste sich der Begleitausschuss mit den neuen Komponenten und Regelungen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, um abzuleiten, wie die zukünftigen Aufgaben zu gestalten sind.

### Das Jugendforum als heraus- ragendes Instrument zur Partizipation junger Menschen

Zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen an der „Partnerschaft für Demokratie“ ist gemäß den Programmleitlinien zum Bundesprogramm ein Jugendforum einzurichten. Dafür können vorhandene Strukturen, wie z. B. Jugendparlamente, Jugendbeiräte und/oder Jugendringe genutzt bzw. konzeptionell weiterentwickelt werden.

Das Jugendforum wird von Jugendlichen selbst organisiert und geleitet. Dabei müssen – soweit vorhanden – unterschiedliche lokale Jugendszenen, die den zivilgesellschaftlichen Normen (Demokratie, Gewaltfreiheit, Respekt) verpflichtet sind, repräsentativ vertreten sein.

Das Jugendforum ist im Begleitausschuss angemessen personell vertreten und liefert eigene Beiträge zur Ausgestaltung „der Partnerschaft für Demokratie“. Der Träger des Jugendforums verantwortet die Verwendung der bereitgestellten Mittel des Jugendfonds.

### **Jugendengagement fördern - Demokratie-Konferenz am 1. Juni 2015 in Wetzlar**

Am 1. Juni 2015 veranstalteten die Koordinierungs- und Fachstelle zusammen mit dem federführenden Amt entsprechend der Programmleitlinien die erste Demokratie-Konferenz in der Region zum neuen Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Eingeladen waren die ehrenamtlich Tätigen aus den Jugendabteilungen der Vereine in der Stadt Wetzlar und im Lahn-Dill-Kreis, insbesondere die freiwilligen Feuerwehren, Sportvereine, religiöse, kirchliche und caritative Gemeinschaften sowie die regionalen freien Träger für die Jugendförderung. Darüber hinaus waren die lokalen Akteure aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft angesprochen, an der ersten Demokratie-Konferenz in der Region teilzunehmen.

### **Mit 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fiel die Veranstaltung auf eine breite Resonanz.**

Unter den Teilnehmenden konnten auch MdB Dagmar Schmidt von der SPD und Christian Salman,

zuständiger Programmberater im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ u.a. für Hessen, begrüßt werden.

Christian Salman war eigens von der Regiestelle in Schleife zur Demokratie-Konferenz nach Wetzlar gereist. Mit dabei hatte er die erfreuliche Nachricht, dass die von der Stadt Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis beantragte Aufstockung der Fördermittel von 55.000 Euro auf 65.000 Euro vom Bundesfamilienministerium bewilligt worden war.

### **10.000 Euro zusätzlich für Projekte zum Themenbereich „gewaltorientierter Islamismus und Salafismus“**

Ende 2014 hatte der Bundestag eine Aufstockung des Programms um 10 Millionen auf 40,5 Millionen Euro beschlossen. Die zusätzlichen Mittel sollen vor allem für die Radikalisierungsprävention gegen gewaltorientierten Islamismus, Salafismus und Antisemitismus eingesetzt werden.

Im Februar 2015 hatten die Stadt Wetzlar und der Lahn-Dill-Kreis den Antrag auf Erhöhung der Förder-summe beim Bundesamt für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingereicht.

### **Lokale Politikvertreter setzen auf Partizipation junger Menschen**

In ihren Grußworten zur Demokratie-Konferenz betonten Bürgermeister Manfred Wagner von der Stadt Wetzlar und Stephan Aurand, Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter des Lahn-Dill-Kreises, den wirksamen Schutz junger Menschen vor extremistischen Einstellungen durch ihre Partizipation an Entscheidungsprozessen zu den sozialgesellschaftlichen, politischen und individuell bedeutenden Themen, die ihre Lebensphase bestimmen.

Dr. Larissa von Schwanenflügel, Professorin für Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildung und Partizipation an der Frankfurt University of Applied Sciences, nahm diesen Handlungsimpuls in ihrem Referat „Gelungene Partizipation aus Sicht der Jugendlichen“ auf.

Exemplarisch an biografischen Beteiligungsverläufen junger

Menschen mit eingeschränkten Teilhabechancen veranschaulichte die Expertin für angewandte Jugendforschung, dass Jugendliche sich durchaus in ihrer Freizeit engagiert und dauerhaft mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzen.

### **Partizipation gelingt, so die Professorin für Jugendbildung, wenn sie die individuellen Bedürfnis- und Problemlagen des jungen Menschen trifft und wenn ihm kreative Spielräume für sein politisches Handeln offen stehen.**

Nach einer lebhaften Diskussion im Anschluss an das Impulsreferat von Larissa von Schwanenflügel konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demokratiekonferenz die Frage bewerten, wie wichtig ihnen die Jugendpartizipation als Teilstrategie in der Extremismusbekämpfung ist. Das freie Meinungsbild ergab eine deutliche Zustimmung zum vorgestellten Handlungsansatz.

Spannende Praxisberichte aus dem Ende 2014 ausgelaufenen Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN rundeten die erste Demokratie-Konferenz für die Stadt Wetzlar und den Lahn-Dill-Kreis ab.

### **Lokales zivilgesellschaftliches Engagement wird gefördert**

Der Begleitausschuss für die „Partnerschaften für Demokratie“ vergibt jährlich 20.000 Euro um Aktionen und Projekte für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit zu unterstützen. Dieser Förderbetrag steht für die gesamte Laufzeit des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ von 2015 bis 2019 jeweils pro Jahr zur Verfügung.

Bewerben können sich freie Träger, Vereine und Initiativen aus der Stadt Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis.

Einen Rechtsanspruch auf Förderung gibt es nicht. Vielmehr entscheidet der Begleitausschuss auf Basis seiner lokalen strategischen Handlungsziele im Rahmen der „Partnerschaften für Demokratie“.

### **Drei Schritte zur Förderung Ihrer lokalen Projektidee**

Was ist zu tun, wenn Sie als Verein, freier Träger oder Initiative bei den „Partnerschaften für Demokratie“ der Stadt Wetzlar und des Lahn-Dill-Kreises mit Ihrer Projektidee zur Extremismusprävention, Jugendpartizipation oder Demokratieförderung im Allgemeinen mitmachen und Fördermittel beantragen möchten?

### **Schritt 1: Die Projektidee beschreiben**

Sie beschreiben Ihre Projektidee anhand folgender Punkte – Kontaktdaten; Titel der Projektidee; Start - Ende des Projektes im aktuellen Kalenderjahr; Durchführungsort(e); Hauptziel- und Altersgruppe; Kurzbeschreibung des geplanten Projekts; Unterschrift des Projektverantwortlichen.

In der Kurzbeschreibung Ihres Projektes sagen Sie,

- ✓ was Sie machen wollen und wie Sie Ihr Vorhaben umsetzen möchten.
- ✓ welche Ziele Sie damit haben und warum Sie das Projekt realisieren wollen.
- ✓ welche Personen / Organisationen Sie dabei unterstützen.
- ✓ wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sie meinen, gewinnen zu können.
- ✓ welche Kosten für was anfallen.

Eine Handreichung als Worddatei, die Sie direkt als Vorlage für die Projektbeschreibung verwenden können, finden Sie auf der Webseite [www.wetzlar-erinnert.de](http://www.wetzlar-erinnert.de).

**Schritt 2: Sie senden Ihre Projektbeschreibung per E-Mail an das Büro des Magistrats der Stadt Wetzlar:**  
[magistratsbuero@wetzlar.de](mailto:magistratsbuero@wetzlar.de).

### **Schritt 3: Den Begleitausschuss überzeugen**

Liegen die von Ihnen kalkulierten Kosten über 500 Euro, werden Sie zu der nächsten Begleitausschusssitzung nach Eingang Ihrer E-Mail eingeladen, um ihre Projektidee in kurzer Form zu präsentieren und um Fragen zu Ihrem Vorhaben zu beantworten. Der Begleitausschuss entscheidet direkt im Anschluss. Das Büro des Magistrats informiert Sie umgehend.

Jedes Projekt erhält max. 2.500 Euro Unterstützung.

Bei einem geplanten Ausgabenbudget bis 500 Euro entscheidet der Begleitausschuss kurzfristig nach dem Erhalt des Projektantrages. Die Präsentation vor dem Begleitausschuss entfällt. Das Büro des Magistrats informiert Sie umgehend.

Und über eine kurze Darstellung Ihres Projekterfolges sichern Sie gewinnbringende Erkenntnisse für alle, die sich an den „Partnerschaften für Demokratie“ beteiligen.



Demokratiekonferenz am 01.06.2015

## **Mehr Demokratie leben! einfach hier:**

### **Stadt Wetzlar**

Büro des Magistrats  
Ernst-Leitz-Straße 30  
D-35578 Wetzlar  
Telefon: +49 (0)6441 99-1040  
E-Mail: magistratsbuero@wetzlar.de

### **Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises**

Fachdienst Kinder- und Jugendförderung  
Karl-Kellner-Ring 51  
D-35576 Wetzlar  
Telefon: +49 (0)6441 407-1556  
E-Mail: martina.luehmann@lahn-dill-kreis.de



STADT WETZLAR



Lahn | Dill | Kreis